

Antrag

der Abgeordneten Klaus W. Lippold (Offenbach), Dirk Fischer (Hamburg), Eduard Oswald, Georg Brunnhuber, Ilse Aigner, Dietrich Austermann, Norbert Barthle, Renate Blank, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Jochen Borchert, Klaus Brähmig, Manfred Carstens (Emstek), Hubert Deittert, Albrecht Feibel, Enak Ferlemann, Herbert Frankenhausen, Jochen-Konrad Fromme, Hans-Joachim Fuchtel, Peter Götz, Bernd Heynemann, Klaus Hofbauer, Susanne Jaffke, Bartholomäus Kalb, Steffen Kampeter, Bernhard Kaster, Volker Kauder, Norbert Königshofen, Werner Kuhn (Zingst), Eduard Lintner, Dr. Michael Luther, Laurenz Meyer (Hamm), Klaus Minkel, Marlene Mortler, Henry Nitzsche, Günter Nooke, Kurt J. Rossmanith, Georg Schirmbeck, Wilhelm Josef Sebastian, Gero Storjohann, Lena Strothmann, Antje Tillmann, Volkmar Uwe Vogel, Gerhard Wächter, Marco Wanderwitz, Klaus-Peter Willsch und der Fraktion der CDU/CSU

Transparenz bei den Vorgängen zur Maut-Vorbereitung herstellen – Bericht des Bundesrechnungshofes öffentlich machen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das Scheitern der Einführung der streckenbezogenen Lkw-Maut im Herbst 2003 hat zu einem Schaden für den Bundeshaushalt in Milliardenhöhe geführt. Dringend notwendige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur mussten in dramatischer Weise gekürzt werden.

Die Bundesregierung hat ihre Verantwortung für die Pannen bei der Mauteinführung nie eingestanden. Statt gravierende Fehler zuzugeben – wie zum Beispiel den vor der Bundestagswahl 2002 übereilt herbeigeführten Vertragsabschluss, Nachlässigkeiten bei der Vorbereitung des geplanten Starttermins, den Fehler, die Vignette zu früh abzuschaffen – lud sie die Schuld einseitig bei den beteiligten Unternehmen ab und nahm in Kauf, dass deren Ruf und das Ansehen des Wirtschafts- und Technologiestandorts Deutschlands weltweit beschädigt wurde. Nicht zuletzt die an Toll Collect gerichtete Schadensersatzforderung in Höhe von 4,6 Mrd. Euro sollte in der Öffentlichkeit den Eindruck verstärken, dass die Bundesregierung keine Schuld am Maut-Desaster trage.

Umso unverständlicher ist, dass nun ein Bericht des Bundesrechnungshofes über den Maut-Komplex geheim gehalten werden soll. Wenn die Bundesregierung bei diesem Thema nichts zu verbergen hat, müsste sie im Gegenteil ein starkes Interesse an der Veröffentlichung des Berichts haben.

Die Aufklärung der Vorgänge um die Einführung der Lkw-Maut liegt wegen der großen Verluste für den Bundeshaushalt und wegen der Höhe der in Frage

stehenden Schadensersatzforderung in großem öffentlichen und parlamentarischen Interesse.

Es sollte für die Bundesregierung oberstes Gebot sein, Transparenz in dieser Frage herzustellen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

Transparenz in Bezug auf die Vorgänge bei der Maut-Einführung herzustellen und sich dafür einzusetzen, dass die Einstufung des Berichts des Bundesrechnungshofes als geheimhaltungsbedürftig aufgehoben wird und lediglich die Elemente des Berichts, die im Hinblick auf die betriebswirtschaftlichen Interessen der beteiligten Unternehmen geheimhaltungsbedürftig sind, vom Bundesrechnungshof als unabhängiger Institution unkenntlich gemacht werden.

Berlin, den 30. November 2004

Klaus W. Lippold (Offenbach)
Dirk Fischer (Hamburg)
Eduard Oswald
Georg Brunnhuber
Ilse Aigner
Dietrich Austermann
Norbert Barthle
Renate Blank
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Jochen Borchert
Klaus Brähmig
Manfred Carstens (Emstek)
Hubert Deittert
Albrecht Feibel
Enak Ferlemann
Herbert Frankenhausen
Jochen-Konrad Fromme
Hans-Joachim Fuchtel
Peter Götz
Bernd Heynemann
Klaus Hofbauer
Susanne Jaffke
Bartholomäus Kalb

Steffen Kampeter
Bernhard Kaster
Volker Kauder
Norbert Königshofen
Werner Kuhn (Zingst)
Eduard Lintner
Dr. Michael Luther
Laurenz Meyer (Hamm)
Klaus Minkel
Marlene Mortler
Henry Nitzsche
Günter Nooke
Kurt J. Rossmanith
Georg Schirmbeck
Wilhelm Josef Sebastian
Gero Storjohann
Lena Strothmann
Antje Tillmann
Volkmar Uwe Vogel
Gerhard Wächter
Marco Wanderwitz
Klaus-Peter Willsch
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion